



MAI 2024

STATEMENTS VON BI-MITGLIEDERN ZUR LAGA 2026:

Grundsätzlich bin ich gegen die LaGa und könnte weinen, wenn ich an die Verschandelung der Natur, vor allem auch beim Friedhof, denke.

Wie ist es nur möglich, dass wegen dieser Lächerlichkeit aus vergangenen Zeiten - total unmodern, so eine LaGa - und unnötig, wunderbare Bäume gefällt werden? Was soll die Neupflanzung? Das ist doch keine Wiedergutmachung, sondern Augenwischerei für Dumme.

Natürlich freut mich, dass in Nenndorf endlich langjährige Schlampereien bereinigt und Schandflecke beseitigt bzw. aufgearbeitet werden, aber das wäre doch sowieso längst fällig gewesen.

Jetzt aber werden sie mit viel Pressewirbel durchgeführt, das wirkt natürlich - und dazu diese dämlichen Zeituhr ich bin nur entsetzt.

Die früheren heimeligen Bauten mitten zwischen den Bäumen, wie Knüppelhäuschen und Borkenhäuschen werden jetzt neu erfunden und erinnern an Weltraumobjekte ...

Hätte ich mich früher interessiert, wäre ein Bürgerbegehren gegen die LaGa für mich eine adäquate Möglichkeit gewesen, zumindest um die Ausgaben zu beschneiden, auch wenn wir nicht gewonnen hätten.

Danke für deine Abfrage und ich denke es wird Zeit endlich in die Eigenverantwortung zu gehen und unsere Macht als Menschen dieser Gemeinde endlich wieder für sich selbst zu beanspruchen. Weshalb agieren wir hier eigentlich immer als Bittsteller und halten uns an Regeln, die gar nicht gültig sind?

Wir sollten alle gemeinsam per Negativbestätigung erklären, dass sowohl der Rat als auch der Bürgermeister kein Mandat von uns hat und somit wir nicht mehr die Haftung übernehmen als sog. Bürger (für was bürgen wir eigentlich?) sondern alle Ratsmitglieder samt Bürgermeister privat haften.

Die in den Leserbriefen dargestellten Auswirkungen, Eingriffe und Schäden sind jetzt schon da und ich bin nicht mehr bereit, dass ohne meine Zustimmung mit meinem Kollateralkonto dieser Wahnsinn finanziert wird.

Solange wir uns brav nur dagegen aussprechen und diskutieren, erhält dieses Projekt dadurch unsere Energie und sie können weitermachen, ohne je die Verantwortung bzw. die Haftung zu übernehmen.

Also was wollen wir: weiter jammern und nur immer dagegen sein oder uns für uns, unsere Gemeinde und die Natur einsetzen?

Wir sind viele und gemeinsam sind wir stark.

Also wollen wir gemeinsam etwas bewegen?

gerne kurz meine bzw. unsere Meinung zur LAGA 2026:

Wir können uns nur den genannten Ausführungen anschließen.

Die LAGA ist auch mit Blick auf die vielen Missstände in unserem Ländle - desolate Straßen, sanierungswürdige Brücken, marodes Schienennetz, sanierungsbedürftige Schulen usw., usw. vollkommen überflüssig.

Mal ganz abgesehen von den vielen „multiplen Krisen“.

Wie soll ein nach der LAGA (incl. Grundschulneubau, Neubau von drei neuen Feuerwehrgerätehäusern, Sanierung der „Schlaffi“, Neugestaltung der Bahnhofstraße und, und, und...) desolater Haushalt von geschätzt 60 Mio.€ dann jemals wieder ausgeglichen werden?

Als Gründe für die LAGA habe ich bislang von Ratsmitgliedern gehört:

- gibt Geld für die Kurparksanierung
- spült ja wieder Geld in die Kassen



BÜRGERINITIATIVE (I)EBENSWERTES BAD NENNDORF

Für mich persönlich heißt das einfach:

Wenn MS ein Denkmal möchte, bevor er vllt. als Kreisrat einen neuen Job bekommt (Gerüchteküche fertig), dann lasst uns eines im Kurpark aufstellen. Wird sicher günstiger.

Wir sehen hier überhaupt keinen positiven Nutzen für Bad Nenndorf.

Gerne gebe ich hierzu kurz mein Statement ab. Mir sträuben sich eher die Nackenhaare, wenn ich diesen Leserbrief lese. Klar sollte man kritisch sein, aber dies spiegelt für mich die Stimmung vieler Menschen in unserem Land wieder: erstmal alles schlecht machen.

Ist anscheinend einfacher und irgendwie typisch für uns Deutschen.

Ich freue mich auf die Laga und sehe darin eine tolle Chance für Bad Nenndorf sich weiterzuentwickeln und offen für viele Gäste zu sein. Das ist für mich bunt. Sicher sind einige Projekte darunter, die nicht so super sind. Für mich ist dies der Waldtempel. Dagegen freue ich mich sehr über die Liegehalle. Auch andere Projekte wie Wiesengarten, Brücke über B65 sehe ich positiv. Ich befürworte die Veranstaltung. Toll für unseren Ort!

kurz und knapp: LaGa NEIN Danke!!!!!!

Die Landesgartenschau 2026 ist das Prestigeprojekt eines Einzelnen. Diese Veranstaltungen sind schon lange nicht mehr zeitgemäß und werden auch für Bad Nenndorf ganz sicher keinen Gewinn abwerfen. Ich glaube so glimpflich wie in Bad Gandersheim wird es für Bad Nenndorf nicht abgehen. Das Defizit wird wohl eher im unteren einstelligen Millionenbereich sein. Ich kenne auch niemanden, der da hin will. Das Geld, das dafür verpulvert wird, hätte man sinnvoll verwenden können. Grundsteuer, Gewerbesteuer und Gebühren etc. werden steigen. Die Verkehrspolitik ist jetzt schon auf Kasse machen ausgelegt. Bad Nenndorf hat seinen Charme schon lange verloren. Der Niedergang begann schon in den 90er Jahren.

Die Landesgartenschau macht bisher eher den Eindruck, dass in erster Linie lauter zusätzliche ambitionierte Gebäude, Wege, Flanier-, Spiel- und Entertainmentbereiche in den Kurpark hinein gebaut werden, Flächen versiegelt, zusätzlich die Baumfällungen und riesige Gelände für Nutzung als Parkplätze.

Es klingt einfach nach immer mehr vom immergleichen.

Und nicht wirklich nach nachhaltiger und ökologischer Gartenanlage und Freude an der Natur, nicht nach neuen Wegen, Mut und Visionen.

Es wäre schön, wenn der Eindruck täuscht.

Zuerst möchte ich euch meine Anerkennung aussprechen für die fundierte Arbeit, die ihr in den letzten Jahren für die Community geleistet habt. Besonders beeindruckt hat mich die Kartierung der Baulücken im innerstädtischen Bereich. Auch damit habt ihr doch einen echten Mehrwert geschaffen.

Bedanken möchte ich mich dafür, dass ihr den Ball aufnehmt und einmal in die BI-Gemeinde hineinhorcht um ein Meinungsbild einzuholen. Bin mal ganz gespannt was dabei herauskommt.

Die Leserbriefe von Bianca Bamme und Rolf finde ich sehr gelungen. Ich schließe mich dem voll und ganz an und sehe die LAGA in dem Format und mit dem angestrebten Investitionsvolumen äußerst kritisch. Die Vielzahl der Argumente gegen die LAGA brauche ich also nicht zu wiederholen. Für die Menschen in unserer Samtgemeinde wird so kein nachhaltiger Mehrwert entstehen. Eher ist im Nachgang über viele Jahre eine Politik der Mangelverwaltung zu befürchten.



BÜRGERINITIATIVE (I)EBENSWERTES BAD NENNDORF

Sehr befürworten würde ich, wenn sich Politik und Verwaltung unter Beteiligung der Bürger anstatt dessen mit der Frage beschäftigen wie zeitnah eine kosteneffiziente und klimafreundliche Wärmeversorgung sichergestellt werden kann.

Da hätten dann alle etwas davon und wir würden die Natur schützen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Zusendung des Leserbriefes von Bianca Bamme. Ja, ich fand das war mal ein "Knaller" vor dem Hintergrund der zuweilen sehr angepassten Jubel- und Hofberichterstattung über Themen in Bad Nenndorf.

Ich hatte vor, selbst noch einen Leserbrief zu schreiben, habe mich aber anders entschlossen. Ich kann Ihnen aber mal aus unserer Sicht einige Gedanken nennen, die ich dabei "verarbeitet" hätte.

Wir leben jetzt 13 Jahre hier. In Bad Nenndorf herrscht in vielen Bereichen Klüngelwirtschaft, keine Frage. "Mehr scheinen, als sein", das könnte das Motto so einiger Menschen in politischer und gesellschaftlicher Verantwortung hier sein.

Es fehlt jedoch das Bewusstsein für die kleine Münze der Alltagskultur, des liebevollen und verantwortungsbewussten Pflegens und Bewahrens dessen, was aus früherer Zeit überkommen ist.

Wir erlebten: historische Gebäude wurden abgerissen, um Platz für austauschbare Retortenarchitektur zu machen. (Hauptstraße, Seniorenheim anstelle des historischen Gebäudes "Goldener Löwe"). Das wunderschöne Areal der ehemaligen Tennisplätze und des Schwimmbades wurde mit wertvollem alten Baumbestand plattgemacht. Drei Rotbuchen waren 2010 dem Investor ein Dorn im Auge und mussten weg. Was tat die Kommune? Nichts! Eine Baumschutzsatzung in Bad Nenndorf? Bis heute Fehlanzeige!

Wäre doch mal im Hinblick auf die Landesgartenschau keine schlechte Idee!

Allein in unserer Straße, sind seit unserem Herzug 2011 sicher 70 % an Bäumen und Begleitgrün verschwunden. Wir können das anhand von Fotos dokumentieren. Dass dabei auch Sturmschäden zu verzeichnen waren, will ich aber nicht unerwähnt lassen.

Eine führende Kommunalpolitikerin hier im Ort sagte mir mal vor einigen Jahren am Infostand ihrer Partei anlässlich des Weihnachtsmarktes auf diesen Vorhalt: "wir haben doch im Deister genug Bäume und die Leute hier in Bad Nenndorf wollen nicht so viel Laub fegen!" Kommentar überflüssig!

Auch diese besagte Kommunalpolitikerin, immer noch in Amt und Würden, gehört übrigens zu denen, die die VW-Ansiedlung super gefunden hätten, die riesige Werkshallen neben dem Erlengrund grün anstreichen lassen wollten und die jetzt die LAGA über den grünen Klee loben.

Wie passt das alles zusammen?

Echtes Engagement für einen nachhaltigen Umgang mit den begrenzten Ressourcen unserer Erde bzw. unseres Lebensraumes oder reine Profilierungssucht?

Ich möchte aus eigener Erfahrung nur ein Beispiel nennen, um deutlich zu machen, dass es in Bad Nenndorf bevorzugt um den plakativen, kostspieligen großen Wurf geht, aber privates Engagement und Interesse offenbar nicht gefragt ist.

Zusammen mit unseren unmittelbaren Nachbarn hatten wir die Idee zu zwei Baumpflanzungen auf dem Randstreifen öffentlichen Grüns, das den an unseren Grundstücken entlang führenden Fußweg säumt. Wir hatten uns schon vor längerer Zeit an die Stadtverwaltung mit diesem Vorschlag gewandt. Für diese Anpflanzungen hätten wir, gemeinsam mit unseren Nachbarn, gern die Patenschaft übernommen hätten. Es kam keine Antwort.

Nach einiger Zeit wandten wir uns direkt an Herrn Stadtdirektor Schmidt. Der antwortete zeitnah. Das macht er eigentlich immer, das muss man ihm fairerweise hoch anrechnen.

Kurze Zeit später meldete sich die zuständige Dezernentin/Sachbearbeiterin. Sie habe noch keine Zeit für die Beantwortung gefunden, hätte aber unsere Anfrage zuständigkeitshalber an den Bauhof weitergegeben. Das war's dann, lieber Leser!

Sehen Sie, das meine ich mit der kleinen Münze "Alltagskultur und deren Wertschätzung und Pflege! Und Wertschätzung für privates, kostenneutrales Engagement!



BÜRGERINITIATIVE (I)EBENSWERTES BAD NENNDORF

Ein weiterer Punkt meiner Kritik am LAGA-Konzept: wer garantiert eigentlich die Pflege und Betreuung dieser geplanten Attraktionen, wie irgendwelche Häuschen, Aussichtspunkte usw. jenseits des Kurparks? Oder des Beachvolleyballfeldes? Werden Sie nicht vielmehr in den Jahren nach der Gartenschau Ziel und Treff von Jugendlichen, die dort kiffen, saufen und dann Vandalismus begehen? Und ihren Müll wegwerfen? Siehe Pavillon im Sonnengarten! Wenn schon die zentral gelegenen öffentlichen Toiletten im Kurpark wegen Vandalismus nur noch kostenpflichtig genutzt werden können, was ist dann mit "Hotspots" weit weg vom Zentrum?

Bedenken die Verantwortlichen auch die langfristigen Folgekosten für ein solches, nicht unwahrscheinliches Szenario? Damit möchte ich schließen. Sie dürfen meine Stellungnahme gern weiterverwerten, wenn Sie möchten.

Der heutige Leserbrief von Herrn Böttcher in den Schaumburger Nachrichten bringt es auf den Punkt. Die meisten Nenndorfer Bürger haben kein Interesse an einer Landesgartenschau, jedoch an einer Verbesserung des Kurparks sowie einer dringend nötigen Renovierung der dazugehörigen Gebäude. Hierzu bedarf es aber keiner Landesgartenschau. Diese gilt ganz allein der Image-Pflege einiger Nenndorfer Politiker, die einen immensen finanziellen Schaden anrichten. Im Grunde genommen kann man die Uhr am neuen Kurhaus nur als neue Pleite-Uhr ansehen. Die Landesgartenschau wird neben den zu erwartenden Kosten auch eine immense Belastung an Verkehr für Bad Nenndorf bringen. Der Nenndorfer Bürger hat das Nachsehen und muss zum Schluss die Zeche zahlen. Fraglich ist nur, warum nur wenige aufstehen und die Politik in Bad Nenndorf kritisieren.

Ich finde diese nicht nachhaltige, kurzfristige Form der touristischen Massenansammlung aus allen genannten Gründen jetzt schon gruselig. Also aus ökologischen Gründen sowieso, aus sozial-gesellschaftlicher Sicht ebenfalls, aber auch aus wirtschaftlicher Sicht völlig sinnbefreit.

Unser Gastrogewerbe ächzt jetzt schon unter dem Mangel an Arbeitskräften und soll dann für einen kurzen Zeitraum diesen Ansturm wuppen? Um danach wieder alles runterfahren zu müssen? Viele schon genannte Gründe sprechen dagegen, für mich kein Einziger dafür.

Leider muss ich mir selbst vorwerfen, aus u.a. zeitlichen Gründen nicht an den Info-Veranstaltungen teilgenommen zu haben, obwohl seitens Mike Schmidt ausreichend darüber informiert wurde. Allerdings ist es auch nicht jedermanns Sache, auf solch Veranstaltungen eine Meinung zu vertreten. Hätte es eine Bürger-Abstimmung dazu gegeben, wäre die LaGa mit Sicherheit vom Tisch gewesen. Ich kennen niemanden, der sie befürwortet.

Ich bin ein Fan von Menschen wie Bianca Bamme! Ego-Politik würde ich hier auf einen Stadtdirektor beziehen, der die Politik im Griff hat. Ohne Ihn würde es die LAGA nicht in BN geben. Nun ist die LaGa beschlossen, jetzt sollte soviel Geld wie langfristig sinnvoll ausgegeben werden, dazu gehört dann endlich auch ein Schwimmteich am Hallenbad, sanierte Straßen und viele schöne Rad- und Wanderwege. Mindestens das Verkehrskonzept zur LaGa ist aus dem letzten Jahrhundert!

Ich hätte gegen die LaGa gestimmt. Wenn aber ein demokratisches JA die LaGa stattfinden lässt, dann muss man das Beste daraus machen.

Und es wird sicherlich einiges positives für uns Nenndorfer bleiben.

Anfangs war ich der Sache gegenüber eher positiv eingestellt, weil ich auch Chancen für Bad Nenndorf sah.

Mittlerweile überwiegen aber die Zweifel insbesondere, wenn ich folgende Aspekte betrachte:

- ungesicherte Finanzierung ohne konkrete Kostenaufstellung.
 - Sperrung fast des gesamten Kurparks für mehr als zwei Jahre vor Beginn.
 - Abholzung der Bäume im Park und an der B65.
 - die Brücke für mittlerweile wohl mehr als 5 Mill. € ohne genaue Bezifferung des Zuschusses.
-



BÜRGERINITIATIVE (I)EBENSWERTES BAD NENNDORF

Die „LAGA“ ist der Schwachsinn schlechthin. Wahrscheinlich dürfen wir danach noch mehr Steuern zahlen, haben weiterhin eine tote Fußgängerzone und eine Verwaltung, die die Liegenschaften danach überhaupt nicht verwalten kann.

Im Übrigen finde ich auch die Berichterstattung grenzwertig.

Nachhaltigkeit?

Schulden?

Der Sonnenkönig aus dem Rathaus kommt recht einfach ohne konkrete Erläuterungen davon.

Bestes Beispiel: Wer was dagegen hat, soll dem Förderverein beitreten. Ich bin fast vom Stuhl gefallen. Oder wie ging die Rechnung? Wenn ein Baumarkt (oder so) pleitegeht, gilt das ja nicht für alle? Ich kipp um. Als Ur-Nenndorfer hat man da nicht nur Bauchschmerzen, einem wird schlecht. Das alles wird ein riesiges Eigentor für unser zuhause.

Und ich überlege auch die ganze Zeit, wann ich es verpasst haben muss, die Frage zu beantworten, ob ich das möchte. Ich muss aber auch zugeben, zu leise zu sein. Wie leider viele.

Wir sind dagegen. Die LaGa sollte abgesagt werden. Bad Nenndorf (also wir) bleiben auf einem Schuldenberg sitzen. Schon jetzt kann man sich nicht mehr frei im Kurpark bewegen. Während der LaGa kann man als Einwohner der Stadt den Kurpark dann überhaupt nicht mehr nutzen, es sei denn, man kauft ein Ticket. Es wird außerdem ein Verkehrschaos geben. Die A2 ist ja jetzt schon katastrophal. Später wird alles nicht mehr gepflegt, weil kein Geld mehr dafür da ist. Die lokalen Politiker machen einfach was sie wollen.

Das waren – anonymisiert – die Statements

Ihre / Eure

BI I(i)ebenswertes Bad Nenndorf